2 Gesamtüberblick

2.1 Bekannt gewordene Fälle

(Vgl. Tabelle 01 im Tabellenanhang)

2.1.1 Kriminalität insgesamt

Die im Freistaat Sachsen registrierte Kriminalität nahm zu. Die Dienststellen der Landespolizei und der Bundespolizei bearbeiteten zusammen 293 895 Straftaten, 3 248 Fälle bzw. 1,1 Prozent mehr als 2010.

Rechnerisch entfielen auf jeweils 100 000 Einwohner 7 083 Fälle, 111 mehr als 2010. Die Kriminalitätsbelastung der sächsischen Bevölkerung lag 3,3 Prozent unter der durchschnittlichen Belastung der Bundesbürger.

Im Vergleich der neuen Bundesländer war die Bevölkerung Thüringens und Sachsens am wenigsten durch Kriminalität gefährdet.

Auf jeden Quadratkilometer des Freistaates kamen statistisch gesehen 16 Straftaten. Die durchschnittliche Kriminalitätsdichte im Bund lag bei 17 Fällen pro km².

Tabelle 9: Häufigkeitszahlen der Bundesländer

Bundesland[1]	Straftaten 2011 je 100 000 Einwohner
Berlin	14 286
Bremen	14 077
Hamburg	12 812
Nordrhein-Westfalen	8 470
Sachsen-Anhalt	8 021
Brandenburg	7 896
Mecklenburg-Vorpommern	7 820
Schleswig-Holstein	7 751
Sachsen	7 083
Niedersachsen	6 974
Rheinland-Pfalz	6 861
Saarland	6 807
Hessen	6 541
Thüringen	6 128
Baden-Württemberg	5 420
Bayern	4 970
Bund gesamt	7 328

Tabelle 10: Zeitreihe zur Bevölkerungs- und Straftatenentwicklung in Sachsen

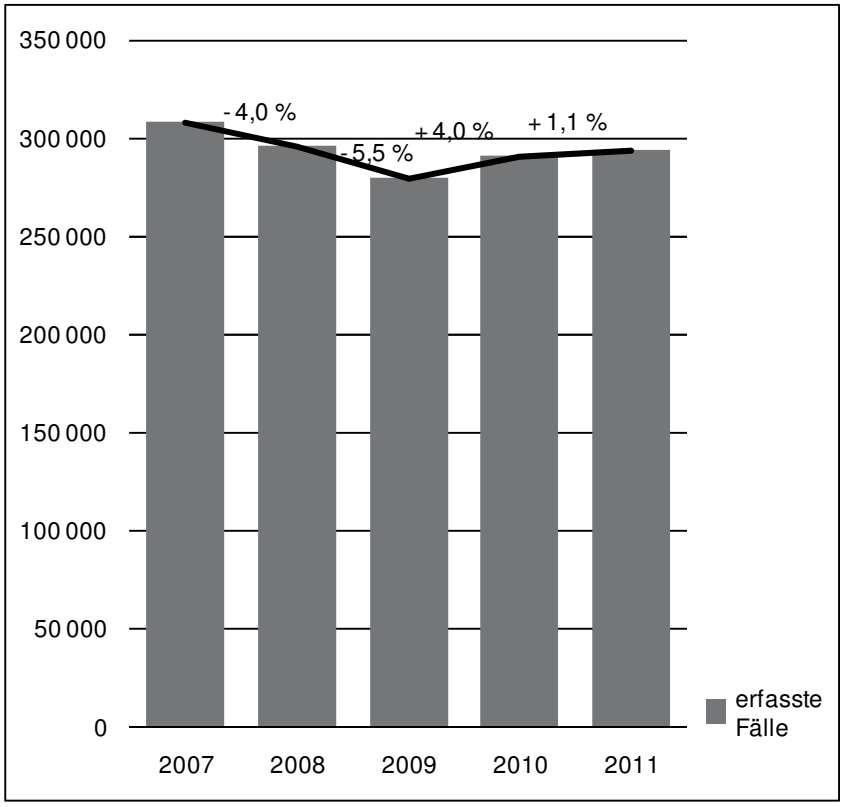
Jahr	Bevölkerung		bekannt gewordene Straftaten			
	Einwohner am 31.12. des Vorjahres	Änderung zum Vorjahr in Prozent	Fälle	Änderung zum Vorjahr in Prozent	Gesamthäufigkeitszahl	Änderung zum Vorjahr in Prozent
2002	4 384 192	- 0,9	336 632	- 4,3	7 678	- 3,4
2003	4 349 059	- 0,8	352 866	+ 4,8	8 114	+ 5,7
2004	4 321 437	- 0,6	335 763	- 4,8	7 770	- 4,2
2005	4 296 284	- 0,6	318 166	- 5,2	7 406	- 4,7
2006	4 273 754	- 0,5	307 841	- 3,2	7 203	- 2,7
2007	4 249 774	- 0,6	308 106	+ 0,1	7 250	+ 0,7
2008	4 220 200	- 0,7	295 817	- 4,0	7 010	- 3,3
2009	4 192 801	- 0,6	279 467	- 5,5	6 665	- 4,9
2010	4 168 732	- 0,6	290 647	+ 4,0	6 972	+ 4,6
2011	4 149 477	- 0,5	293 895	+ 1,1	7 083	+ 1,6

[1] Bei einigen Ländern, gibt es minimale Differenzen zwischen den aggregierten Daten des BKA und dem jeweiligen Land.

Aufgrund des Wegfalls stationärer Grenzkontrollen zu Polen und Tschechien beinhaltet die Gesamtkriminalität Sachsens nur noch einen geringen Anteil (1,1 %) ausländerspezifischer Delikte. 2011 ging die Zahl der registrierten Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU um 239 Fälle bzw. 6,9 Prozent zurück. Klammert man diese Straftaten aus der Gesamtbetrachtung aus, lag die Zahl der erfassten Fälle 2011 bei 290 647. Das sind 3 487 Delikte (+ 1,2 %) mehr als 2010.

Der Kriminalitätsanstieg des Jahres 2011 betraf fünf von acht Straftatenobergruppen, am stärksten die Obergruppe Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+ 4 562 Fälle bzw. 7,7 %). Zunahmen gab es auch in der Rauschgift-, Computer- und Umweltkriminalität.

Abbildung 4: Entwicklung der registrierten Gesamtkriminalität

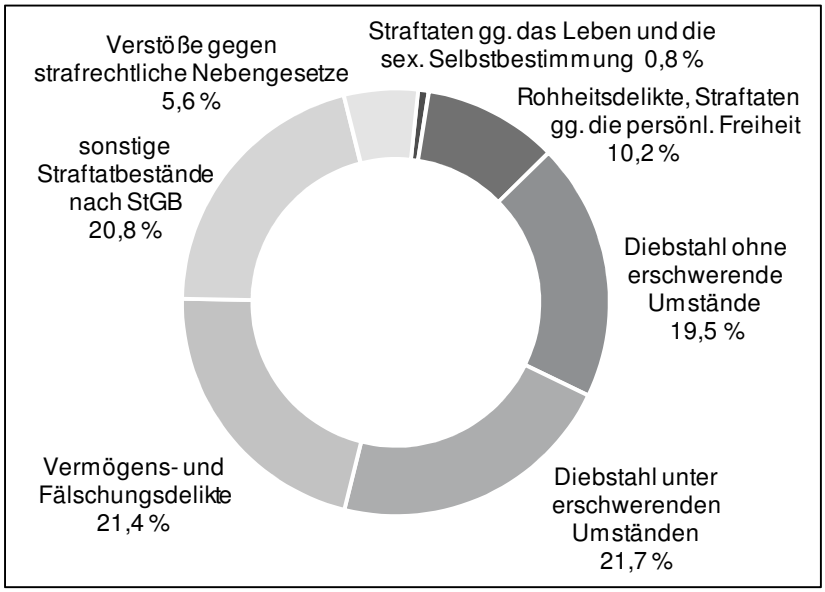


Jede fünfte Straftat war ein Diebstahl unter erschwerenden Umständen. 2011 wurden 4 562 Fälle mehr (+ 7,7 %) registriert als 2010. Die Zahl beim einfachen Diebstahl stieg im Berichtsjahr um 2 302 Fälle (+ 4,2 %). Bei Vermögens- und Fälschungsdelikten verlief die Statistik speziell im Betrugsbereich sehr unterschiedlich. Den größten absoluten Zuwachs gab es bei Erschleichen von Leistungen sowie beim Anlagebetrug. Die Abnahme in der Gruppe der sonstigen Straftaten nach dem StGB resultiert insbesondere durch weniger Fälle bei Sachbeschädigung. Die Zahl der Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen stieg gegenüber 2010 um 9,1 Prozent an. Die größte absolute Zunahme gab es bei Rauschgiftdelikten (BtMG).

Tabelle 11: Kriminalitätsanteile der Straftatenobergruppen und Summenschlüssel

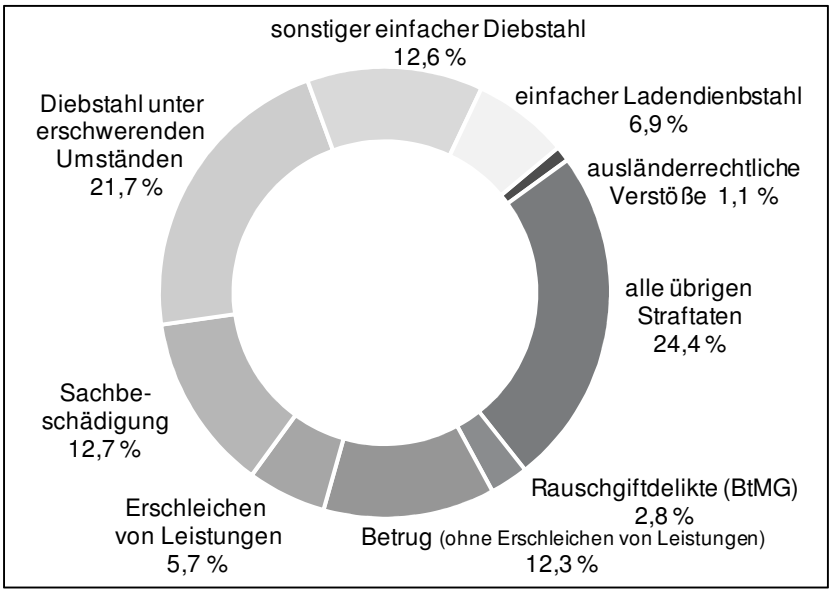
Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anteil an allen Straftaten in % Sachsen 2011	Sachsen 2010	Bund gesamt 2011
000000	Straftaten gegen das Leben	0,0	0,1	0,1
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	0,7	0,7	0,8
200000	Rohheitsdelikte, Straft. gg. d. persönliche Freiheit	10,2	10,6	13,0
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	19,5	18,9	21,5
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	21,7	20,4	18,6
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	21,4	21,6	19,2
600000	Sonstige Straftatbestände nach dem StGB	20,8	22,6	20,1
700000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	5,6	5,2	6,7
891000	Rauschgiftkriminalität	2,8	2,5	4,0
892000	Gewaltkriminalität	2,3	2,4	3,3
893000	Wirtschaftskriminalität	2,4	3,0	1,3
897000	Computerkriminalität	1,1	1,0	1,4
899000	Straßenkriminalität	20,8	22,3	23,1

Abbildung 5: Anteile der Obergruppen an der Gesamtkriminalität



Diebstähle machten weniger als die Hälfte der Gesamtkriminalität aus. Etwa jede vierte bis fünfte Straftat war ein Vermögens- und Fälschungsdelikt. Unter ihnen dominierte Betrug (83,7 %) vor Unterschlagung (7,4 %), Urkundenfälschung (3,9 %) und Veruntreuung (3,8 %). Die Gruppe der sonstigen Straftatbestände nach dem StGB wurde vom Anfall der Sachbeschädigungen beherrscht (61,0 %). Bei Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze überwogen die Rauschgiftdelikte (49,1 %) vor ausländerrechtlichen Verstößen (19,7 %) und Straftaten gegen das Waffengesetz (9,7 %).

Abbildung 6: Prozentanteile ausgewählter Deliktsgruppen



Mit 1,1 Prozent nahmen ausländerrechtliche Verstöße nur noch einen geringen Anteil an der Gesamtkriminalität ein. Bundespolizei und Landespolizei bearbeiteten in Sachsen u. a. 1 588 unerlaubte Aufenthalte, 724 unerlaubte Einreisen und 132 sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz. Außerdem wurden 156 Fälle des Einschleusens von Ausländern gemäß AufenthG sowie 253 Straftaten gegen das Asylverfahrensgesetz erfasst.

Rauschgiftkriminalität verzeichnete einen Zuwachs um 994 Fälle auf 8 167 Delikte (+ 13,9 %). Die Gewaltkriminalität sank um 150 Fälle (- 2,2 %) auf 6 746 Delikte. Im Rahmen der Wirtschaftskriminalität wurden 7 062 Straftaten registriert, 1 744 Fälle weniger als 2010 (- 19,8 %). Computerkriminalität stieg um 350 Straftaten auf 3 208 Fälle (+ 12,2 %). In der Umweltkriminalität wurden 836 Fälle registriert, das waren 28 Straftaten (+ 3,5 %) mehr als 2010. Straßenkriminalität ist um 3 100 Straftaten auf 61 168 Delikte gesunken (- 4,8 %).

Tabelle 12: Häufigkeitszahlen ausgewählter Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl Sachsen	Häufigkeitszahl Bund
010000+020000	Mord und Totschlag	86	2	3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	112	3	9
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	756	18	15

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 12

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	Häufigkeitszahl Sachsen	Bund
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 885	45	59
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 651	112	170
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 090	315	458
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 772	211	232
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	57 182	1 378	1 579
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	63 762	1 537	1 362
****00	Diebstahl insgesamt	120 944	2 915	2 940
	darunter			
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 531	85	50
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	1 403	34	46
***300	von Fahrrädern einschl. unbefugter Gebrauch	15 221	367	402
*25*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	25 343	611	570
*35*00	in/aus Wohnungen	6 301	152	229
*50*00	in/aus Kraftfahrzeugen	9 266	223	297
*55000	an Kraftfahrzeugen	6 192	149	151
510000	Betrug	52 713	1 270	1 144
520000	Veruntreuung	2 418	58	36
530000	Unterschlagung	4 655	112	129
540000	Urkundenfälschung	2 486	60	83
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 634	160	149
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	896	22	35
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	1 470	35	28
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	408	10	6
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	534	13	13
673000	Beleidigung	9 119	220	258
674000	Sachbeschädigung	37 315	899	842
676000	Straftaten gegen die Umwelt	233	6	16
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	1 247	30	30
725000	Straftaten gegen das AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	3 248	78	96
726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	2 332	56	47
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	8 096	195	289

Tabelle 13: Rangfolge der häufigsten Straftaten/Straftatengruppen nach ihrem Prozentanteil an der Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2011	%-Anteil 2011	2010
****00	Diebstahl insgesamt	120 944	41,2	39,3
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	63 762	21,7	20,4
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	62 979	21,4	21,6
600000	sonstige Straftatbestände nach StGB	61 153	20,8	22,6

... Fortsetzung

Fortsetzung Tabelle 13

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle 2011	%-Anteil 2011	%-Anteil 2010
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	57 182	19,5	18,9
510000	Betrug	52 713	17,9	18,0
670000	alle sonstigen Straftaten gemäß StGB	51 237	17,4	19,1
674000	Sachbeschädigung	37 315	12,7	14,0
200000	Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	30 037	10,2	10,6
*25*00	Diebstahl in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen insgesamt	25 343	8,6	8,5
325*00	einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	21 861	7,4	7,4
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	21 462	7,3	7,1
326*00	einfacher Ladendiebstahl	20 175	6,9	6,7
220000	Körperverletzung	19 221	6,5	6,7
517000	sonstiger Betrug	18 179	6,2	7,1
515000	Erschleichen von Leistungen	16 610	5,7	5,0
700000	strafrechtliche Nebengesetze	16 493	5,6	5,2
***300	Diebstahl von Fahrrädern insgesamt einschließlich unbefugter Gebrauch	15 221	5,2	4,8
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen, Plätzen	13 308	4,5	5,2
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen insgesamt	13 259	4,5	3,6
4**3	schwerer Diebstahl von Fahrrädern	13 120	4,5	4,1
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	13 090	4,5	4,6
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	13 037	4,4	4,8
440*00	schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	11 696	4,0	3,1
674100	Sachbeschädigung an Kfz	10 279	3,5	3,7
*50*00	Diebstahl in/aus Kfz insgesamt	9 266	3,2	3,3
673000	Beleidigung	9 119	3,1	3,3
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 931	3,0	3,2
232000	Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 772	3,0	3,2
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	8 642	2,9	3,0
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	8 096	2,8	2,4
*10*00	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	7 921	2,7	2,7
450*00	schwerer Diebstahl in/aus Kfz	7 708	2,6	2,9
720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze	6 859	2,3	2,2
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 634	2,3	2,3
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln insgesamt	6 548	2,2	2,2
731000	allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG	6 307	2,1	1,9
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen insgesamt	6 301	2,1	2,0
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen insgesamt	6 192	2,1	2,2
410*00	schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt und Lagerräumen	5 840	2,0	2,0
518900	sonstige weitere Betrugsarten	5 620	1,9	2,0
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	5 549	1,9	1,7
3**500	einfacher Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	5 318	1,8	1,8
355000	einfacher Diebstahl an Kraftfahrzeugen	4 731	1,6	1,7
530000	Unterschlagung	4 655	1,6	1,5
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 651	1,6	1,6

Unter den 293 895 registrierten Delikten des Jahres 2011 befanden sich 21 478 mit Strafe bedrohte Versuchshandlungen. Der Anteil der unvollendeten Straftaten stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 7,3 Prozent.

Deutlich über dem Durchschnitt lagen die Versuchsanteile bei Mord und Totschlag, Erpressung sowie Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs. Der relativ hohe Anteil unvollendeter Diebstähle unter erschwerenden Umständen kann u. a. als Zeichen erfolgreicher Vorbeugemaßnahmen gewertet werden.

Tabelle 14: Anteil der Versuchshandlungen bei ausgewählten Straftaten(gruppen)

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle	darunter Versuche Anzahl	darunter Versuche in %
010000+020000	Mord und Totschlag	86	62	72,1
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	112	8	7,1
112000	sonstige sexuelle Nötigung	372	74	19,9
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	756	44	5,8
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 885	302	16,0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 651	584	12,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 931	171	1,9
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	57 182	1 175	2,1
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	63 762	14 466	22,7
****00	Diebstahl insgesamt	120 944	15 641	12,9
	darunter			
***100	von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	3 531	1 036	29,3
***200	von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch	1 403	112	8,0
***700	von/aus Automaten	653	124	19,0
*10*00	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	7 921	2 010	25,4
*15*00	in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	2 812	396	14,1
*25*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	25 343	1 365	5,4
*35*00	in/aus Wohnungen	6 301	1 246	19,8
*40*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13 259	2 942	22,2
*45*00	auf Baustellen	2 705	280	10,4
*50*00	in/aus Kraftfahrzeugen	9 266	1 379	14,9
510000	Betrug	52 713	3 115	5,9
	darunter			
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	90	7	7,8
516300	mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	798	80	10,0
516400	mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	247	22	8,9
517100	Leistungsbetrug	1 285	285	22,2
517400	zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	158	58	36,7
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	610	178	29,2
542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	34	10	29,4
610000	Erpressung	315	115	36,5
633000	Geldwäsche	191	37	19,4
641000	vorsätzliche Brandstiftung/Herbeiführen e. Brandgefahr	924	70	7,6
675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion	83	8	9,6
676100	Gewässerverunreinigung	70	3	4,3
725100	unerlaubte Einreise gemäß AufenthG	724	40	5,5
731900	allgemeine Verstöße mit sonstigen Betäubungsmitteln	27	3	11,1

2.1.2 Fallentwicklung der Straftaten(gruppen)

(Vgl. Tabelle A2 im Tabellenanhang)

2011 wurden 144 Straftaten gegen das Leben registriert, 21 Fälle weniger als 2010. Im Einzelnen handelte es sich um 14 vollendete sowie 20 versuchte Morde, 10 vollendete sowie 42 Fälle des versuchten Totschlags/der versuchten Tötung auf Verlangen, 55 fahrlässige Tötungen sowie ein vollendeter und zwei versuchte Schwangerschaftsabbrüche. Die Gefahr, Opfer einer Straftat gegen das Leben zu werden, lag in Sachsen genau so niedrig wie im Bundesdurchschnitt.

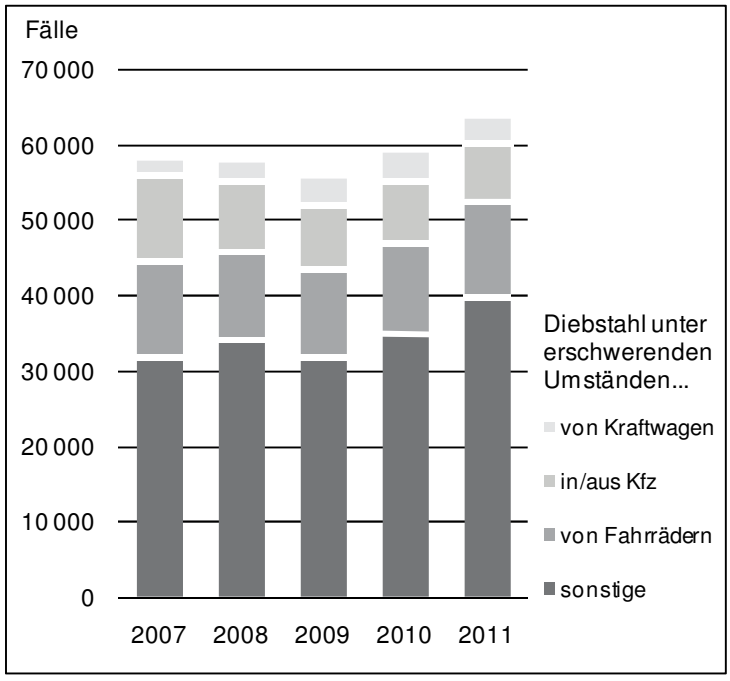
Die Gesamtzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist um 46 Fälle bzw. 2,2 Prozent gestiegen. Insbesondere beim sexuellen Missbrauch bearbeitete die Polizei 211 Fälle mehr als 2010. Dagegen ging die Zahl bei Verbreitung pornographischer Schriften um 67 Fälle zurück. Auf 100 000 Einwohner kamen insgesamt 52 Sexualdelikte. Damit lag Sachsen leicht unter dem Durchschnitt des Bundes.

Mit 30 037 Fällen lag die Gesamtzahl der Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit 823 Fälle bzw. 2,7 Prozent niedriger als 2010. Die Zahl der Bedrohungen sank im Berichtsjahr um 339 Fälle, die Zahl der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzungen um 309 Fälle, die Zahl der Raubdelikte um 59 Fälle. Im Gegenzug dazu stieg die Zahl der fahrlässigen Körperverletzungen um 37 Fälle, die Zahl Entziehung Minderjähriger um 18 Fälle sowie die Zahl der Raubüberfälle auf Tankstellen um fünf Fälle an. Auf 100 000 Einwohner kamen 45 Raubdelikte, 463 Körperverletzungen, 78 Nötigungen und 95 Bedrohungen. Sachsen registrierte bei gefährlicher wie schwerer Körperverletzung eine niedrigere Belastung als alle anderen Bundesländer.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände machte 19,5 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. 2011 verzeichnete dieser Deliktbereich eine Zunahme um 4,2 Prozent. Ausschlaggebend waren mehr Ladendiebstähle (+ 699 Fälle), Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen (+ 328 Fälle), Diebstähle in/aus Wohnungen (+ 207 Fälle), Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln (+ 173 Fälle), Diebstähle in/aus Boden- Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 100 Fälle), Diebstähle von Fahrrädern einschließlich unbefugten Gebrauchs (+ 86 Fälle) und Diebstähle auf Baustellen (+ 82 Fälle).

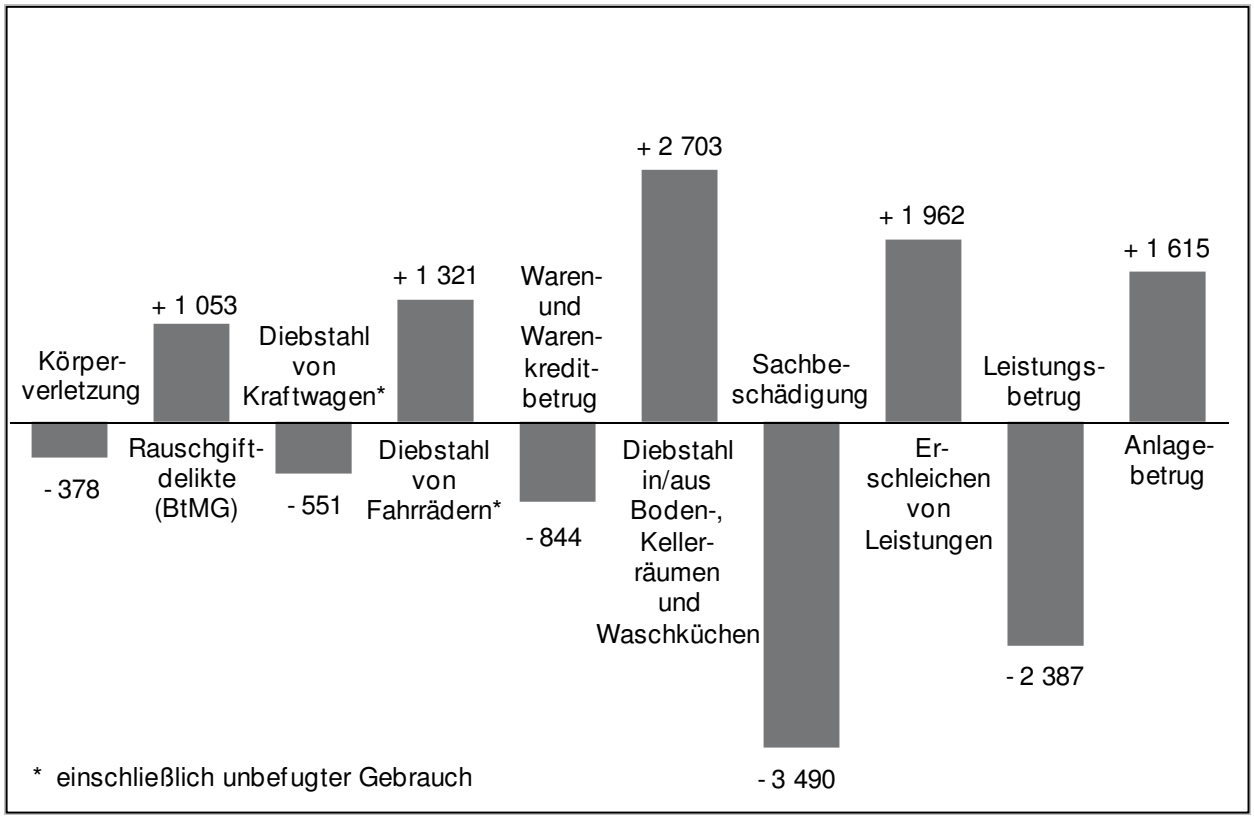
Charakteristisch für die Kriminalitätsstruktur ist der hohe Anteil an Diebstahl unter erschwerenden Umständen. 2011 verzeichnete der Freistaat Sachsen in diesem Deliktbereich eine höhere Belastung als im Bundesdurchschnitt.

Abbildung 7:
Diebstahl unter erschwerenden Umständen seit 2007



Verstärkte Anstrengungen zur Bekämpfung der Kfz-Kriminalität zeigten Erfolg: Diese Vorkehrungen wirkten sich 2011 speziell bei Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen (- 586 Fälle bzw. 7,1 %) und von Kraftwagen (- 517 Fälle bzw. 14,0 %) aus. Aber auch Mopeds, Motorräder, Automaten sowie unbare Zahlungsmittel waren tendenziell weniger von schweren Diebstählen betroffen. Trotzdem sind bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen, Waschküchen (+ 2 603 Fälle), Fahrraddiebstahl (+ 1 235 Fälle), Diebstahl auf Baustellen (+ 326 Fälle), Wohnungseinbruchsdiebstahl (+ 247 Fälle), Ladendiebstahl (+ 234 Fälle) und Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels (+ 209 Fälle) noch weitere Bemühungen erforderlich.

Abbildung 8: Entwicklung der Fallzahlen ausgewählter Straftaten(gruppen) im Jahr 2011



2011 umfasste der Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte 62 979 Straftaten, 279 Fälle bzw. 0,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Die größten Zunahmen gab es bei Erschleichen von Leistungen (+ 1 962 Fälle), Anlagebetrug (+ 1 615 Fälle), sonstigem Sozialleistungsbetrug (+ 654 Fälle), Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN [Lastschriftverfahren] (+ 393 Fälle) sowie Computerbetrug (+ 213 Fälle). Bei Leistungsbetrug (- 2 387 Fälle), Waren- bzw. Warenkreditbetrug (- 844 Fälle), Fälschungen von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks, Wechseln (- 479 Fälle) sowie Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug (- 387 Fälle) gab es die stärksten Rückgänge. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zählte 4 655 Unterschlagungen (+ 239 Fälle), 2 418 Veruntreuungen (- 93 Fälle), 2 486 Urkundenfälschungen (+ 356 Fälle), 478 Insolvenzstraftaten nach dem StGB (- 72 Fälle) und 229 Fälschungen von Geld, Wertzeichen, Zahlungskarten, Schecks bzw. Wechseln (- 497 Fälle).

Die Gruppe der sonstigen Straftaten nach StGB wies 2011 eine Abnahme um 4 470 Fälle auf und umfasste 61 153 Delikte. Den größten Rückgang verzeichnete die Statistik vor allem bei Sachbeschädigung. Insgesamt wurden 37 315 Fälle registriert, 3 490 weniger als 2010. Zu 35,7 Prozent handelte es sich um sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (- 1 898 Fälle) und zu 27,5 Prozent um Sachbeschädigung an Kfz (- 525 Fälle). Relativ deutliche Zunahmen gab es bei Hausfriedensbruch (+ 153 Fälle bzw. 4,4 %), beim Ausspähen, Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen (+ 101 Fälle bzw. 34,4 %), bei Beleidigung auf sexueller Grundlage (+ 82 Fälle bzw. 8,2 %), sonstiger Hehlerei (+ 67 Fälle bzw. 16,3 %) und Geldwäsche (+ 62 Fälle bzw. 48,1 %).

Straftaten nach strafrechtlichen Nebengesetzen lagen mit 16 493 Delikten um 1 373 Fälle höher als 2010 (+ 9,1 %). Vor allem die Zahl der allgemeinen Verstöße mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form (+ 989 Fälle) nahm stark zu. Desweiteren stieg die Anzahl insbesondere bei Erschleichen eines Aufenthaltstitels gemäß AufenthG (+ 97 Fälle). Weniger Straftaten wurden speziell bei unerlaubten Einreisen gemäß AufenthG (- 231 Fälle) registriert. Abschließend bearbeitete die Polizei insgesamt 8 096 Rauschgiftdelikte (+ 1 053 Fälle), 1 608 Straftaten nach dem Waffengesetz (- 117 Fälle), 1 247 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor (- 65 Fälle), 703 Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz (+ 21 Fälle) und 291 Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (+ 7 Fälle).

2.1.3 Räumliche Verteilung der Kriminalität

2.1.3.1 Kriminalität nach Gemeindegrößenklassen

(Vgl. Tabelle A3 im Tabellenanhang)

Auf die Gemeindegrößenklassen verteilte sich die Gesamtkriminalität wie folgt:

Gemeinden unter 20 000 Einwohner:	83 826 Fälle	≙	28,5 %
Gemeinden 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	70 328 Fälle	≙	23,9 %
Gemeinden 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	21 415 Fälle	≙	7,3 %
Gemeinden 500 000 und mehr Einwohner:	117 987 Fälle	≙	40,1 %
Tatort unbekannt:	339 Fälle	≙	0,1 %

Zum Vergleich: Der Bevölkerungsanteil der Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern lag 2011 bei 48,9 Prozent. In der Gemeindegrößenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ lebten 20,1 Prozent der sächsischen Bevölkerung, in der Klasse „100 000 bis unter 500 000 Einwohner“ 5,9 Prozent sowie in der Gemeindegrößenklasse „500 000 und mehr Einwohner“ 25,2 Prozent.

Abbildung 9: Bevölkerungs- und Straftatenanteile nach Gemeindegrößenklassen

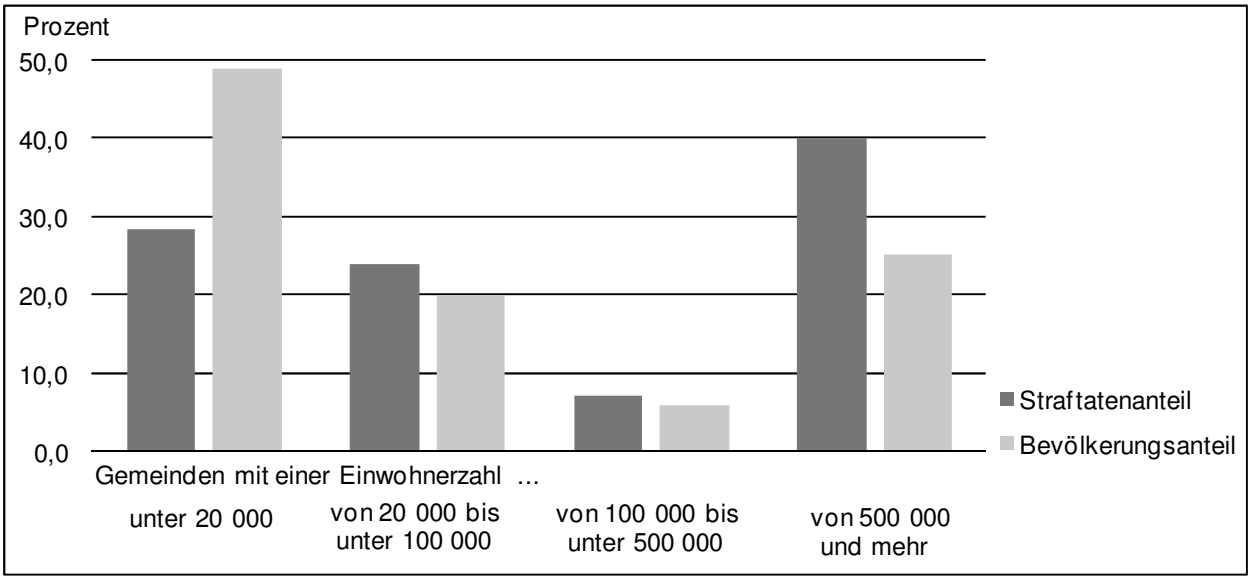


Tabelle 15: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	Straftaten je 100 000 Einwohner 2011
unter 20 000	4 133
20 000 bis unter 100 000	8 451
100 000 bis unter 500 000	8 804
500 000 und mehr	11 280

Straftaten gegen die Umwelt wurden vorwiegend im ländlichen Bereich registriert. Relativ hoch lagen hier unter anderem auch die Anteile bei Hehlerei von Kfz, Verletzung der Unterhaltspflicht, Brandstiftung/Herbeiführen einer Brandgefahr, Straftaten gegen das Waffengesetz, Straftaten gegen die persönliche Freiheit, Inverkehrbringen von Falschgeld, Veruntreuung und Beleidigung. 42,5 Prozent aller in Sachsen begangenen sonstigen Straftaten im Amt entfielen auf die Größenklasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“. Taschendiebstähle, Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln und Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen wurden zu über 50 Prozent in den Großstädten Leipzig und Dresden (500 000 und mehr Einwohner) festgestellt.

Tabelle 16: Tatortverteilung ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen[1]

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Prozentanteil der Gemeindegrößenklasse unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
		... Einwohner			
010000+020000	Mord und Totschlag	43,0	18,6	10,5	27,9
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	30,4	21,4	4,5	43,8
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	41,3	24,9	7,5	26,3
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	18,5	23,9	7,8	49,8
216000	Handtaschenraub	10,7	24,7	5,3	59,3
220000	Körperverletzung	35,0	26,0	6,8	32,2
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	31,5	23,9	7,5	37,1
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	35,3	27,2	6,6	30,9
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	39,0	25,9	6,6	28,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	27,1	25,7	7,2	40,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	25,3	21,6	5,4	47,7
****00	Diebstahl insgesamt	26,2	23,5	6,2	44,0
***100	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	28,5	20,6	4,8	46,0
***300	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	18,3	25,4	4,3	52,0
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	15,5	15,2	5,9	63,4
*10*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	34,5	21,3	5,9	38,3
*26*00	Ladendiebstahl	19,8	30,7	8,3	41,2
*50*00	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	22,7	15,8	6,8	54,6
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	36,8	24,7	6,0	32,4
*90*00	Taschendiebstahl	10,5	11,6	10,0	68,0
510000	Betrug	21,1	21,2	7,6	49,6
520000	Veruntreuung	38,9	21,1	8,9	31,1
530000	Unterschlagung	29,2	26,2	7,3	37,3
540000	Urkundenfälschung	31,9	30,4	7,1	30,4
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	29,1	16,4	11,2	43,3
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	29,5	28,2	7,5	34,7
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	34,3	30,2	5,7	29,5
631000	Hehlerei von Kfz	63,5	27,0	3,2	6,3
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	49,9	18,6	6,8	24,8
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	23,0	35,3	9,3	32,4
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	46,4	26,6	9,0	18,0
673000	Beleidigung	39,3	26,8	6,3	27,5
674000	Sachbeschädigung	33,2	24,7	8,3	33,8
676000	Straftaten gegen die Umwelt	65,7	20,2	3,0	11,2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	35,4	15,5	7,8	41,2
725000	Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	24,0	20,1	32,9	22,6
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	38,9	29,9	6,0	25,1
891000	Rauschgiftkriminalität	30,4	29,3	9,0	31,3
892000	Gewaltkriminalität	28,0	23,8	7,6	40,6
893000	Wirtschaftskriminalität	27,6	24,0	7,3	41,0
897000	Computerkriminalität	29,9	22,6	7,9	36,3
898000	Umweltkriminalität	55,4	17,7	5,3	21,7
899000	Straßenkriminalität	26,8	21,8	6,7	44,6
- - - - - -	Straftaten insgesamt	28,5	23,9	7,3	40,1

[1] Zeilensummen unter 100 Prozent sind durch Straftaten mit unbekanntem Tatort bedingt.

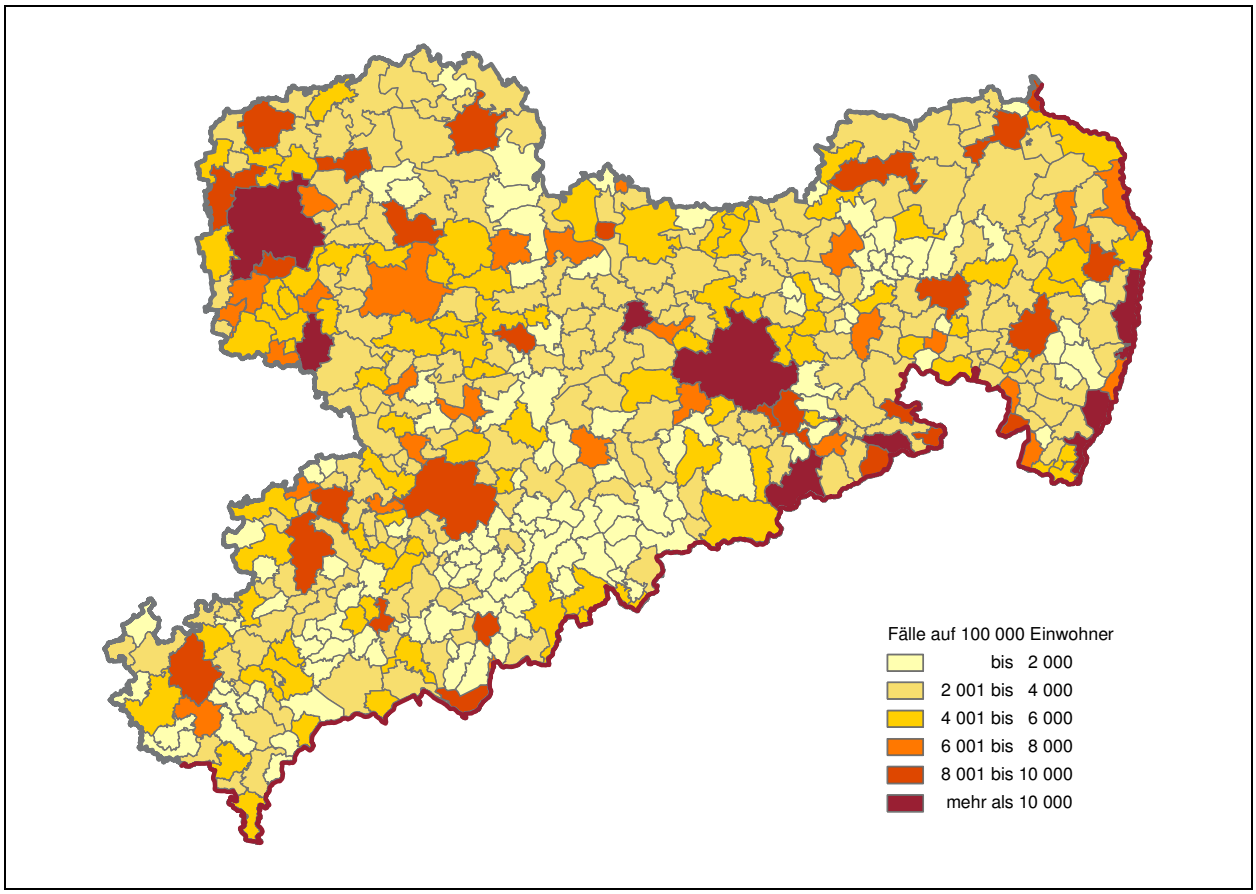
Tabelle 17: Häufigkeitszahlen ausgewählter Delikte nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Häufigkeitszahl der Gemeindegrößenklasse unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
		... Einwohner			
010000+020000	Mord und Totschlag	2	2	4	2
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	2	3	2	5
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	15	23	23	19
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	17	54	60	90
216000	Handtaschenraub	1	4	3	9
220000	Körperverletzung	331	600	539	592
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	72	133	144	165
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	228	428	355	387
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	172	278	243	242
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	764	1 765	1 688	2 187
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	796	1 655	1 415	2 906
****00	Diebstahl insgesamt	1 560	3 420	3 104	5 093
***100	Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	50	88	69	155
***300	Fahrraddiebstahl einschl. unbefugter Gebrauch	137	464	268	757
***500	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	50	120	159	397
*10*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	135	202	193	290
*26*00	Ladendiebstahl	209	791	736	845
*50*00	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	104	176	261	483
*55000	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	112	184	153	192
*90*00	Taschendiebstahl	11	30	87	138
510000	Betrug	549	1 345	1 651	2 499
520000	Veruntreuung	46	61	88	72
530000	Unterschlagung	67	147	139	166
540000	Urkundenfälschung	39	91	73	72
552000	Inverkehrbringen von Falschgeld	2	3	6	6
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	96	225	204	220
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	15	33	21	25
631000	Hehlerei von Kfz	2	2	1	0
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	36	33	41	35
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	5	17	16	13
671000	Verletzung der Unterhaltspflicht	12	17	20	9
673000	Beleidigung	177	293	234	240
674000	Sachbeschädigung	611	1 106	1 266	1 207
676000	Straftaten gegen die Umwelt	8	6	3	2
710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	22	23	40	49
725000	Straftaten gg. AufenthG, AsylVfG, FreizügG/EU	38	79	439	70
726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	31	58	39	39
891000	Rauschgiftkriminalität	122	287	303	244
892000	Gewaltkriminalität	93	193	210	262
893000	Wirtschaftskriminalität	96	204	213	277
897000	Computerkriminalität	47	87	105	111
898000	Umweltkriminalität	23	18	18	17
899000	Straßenkriminalität	809	1 605	1 692	2 608
- - - - - -	Straftaten insgesamt	4 133	8 451	8 804	11 280

Außer in den Großstädten Sachsens ließen sich überdurchschnittliche Belastungen im Umfeld von Leipzig und Dresden, in Gemeinden mit Stadtcharakter sowie in Grenzgemeinden zu Tschechien und Polen finden. Andererseits gab es Regionen mit geringer Kriminalitätsgefährdung. Rund ein Fünftel der 470 sächsischen Gemeinden waren „helle Flecken“ mit weniger als 2 000 Delikten auf 100 000 Einwohner. Alle Straftaten zusammengenommen, bewegte sich die Häufigkeitszahl

in	124 Gemeinden	(26,4 %)	von	0	bis	2 000,	in 28 Gemeinden	(6,0 %)	von	6 001	bis 8 000,
in	197 Gemeinden	(41,9 %)	von	2 001	bis	4 000,	in 26 Gemeinden	(5,5 %)	von	8 001	bis 10 000,
in	86 Gemeinden	(18,3 %)	von	4 001	bis	6 000,	in 9 Gemeinden	(1,9 %)	über		10 000.

Abbildung 10: Straftaten insgesamt je 100 000 Einwohner nach Gemeinden



am höchsten belastete Gemeinden	HZ	am niedrigsten belastete Gemeinden	HZ
Görlitz, Stadt	13 060	Hartmannsdorf-Reichenau	442
Leipzig, Stadt	12 379	Puschwitz	740
Rathen, Kurort	12 121	Pobershau	745
Zittau, Stadt	12 098	Crostwitz	748
Bad Gottleuba-Berggießhübel, Stadt	11 396	Mühlental	832
Bad Schandau, Stadt	10 408	Ebersbach (Landkreis Mittelsachsen)	853
Borna, Stadt	10 387	Crinitzberg	909
Meißen, Stadt	10 201	Mildenau	921
Dresden, Stadt	10 182	Amtsberg	972
Torgau, Stadt	9 986	Frankenthal	1 001
Schkeuditz, Stadt	9 946	Hartmannsdorf b. Kirchberg	1 041
Glaubitz	9 921	Mochau	1 062
Bautzen, Stadt	9 620	Dorfchemnitz	1 067
Markkleeberg, Stadt	9 368	Großnaundorf	1 079
Annaberg-Buchholz, Stadt	9 244	Tannenberg	1 089

2.1.3.2 Kriminalität nach Polizeidirektionen

Die Anteile der PD-Bereiche an der Gesamtkriminalität des Freistaates wurden in erster Linie durch deren Größe, die Struktur der zugehörigen Gemeinden und die Lage zur sächsischen Außengrenze geprägt. Sowohl bei der Zahl der erfassten Fälle als auch in der Änderung zum Vorjahr gab es von Polizeidirektion zu Polizeidirektion beträchtliche Unterschiede.

Die Großstadtbereiche der Polizeidirektionen Leipzig und Dresden waren der mit Abstand höchsten Kriminalitätsbelastung ausgesetzt. In der Region der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge wurden die wenigsten Straftaten registriert. Berücksichtigt man die Zahl der Einwohner, lebten die Bürger im Bereich der PD Südwestsachsen am sichersten. Den deutlichsten Zuwachs der Fallzahl verzeichnete die PD Dresden.

Tabelle 18: Erfasste Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	Anteil an allen Fällen im Freistaat in %	Häufigkeitszahl	Entwicklung der Fallzahl gegenüber 2010 absolut		in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	47 847	16,3	5 460	-	3 669	7,1
PD Dresden	53 259	18,1	10 182	+	5 856	12,4
PD Leipzig	64 728	22,0	12 379	+	4 194	6,9
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	28 178	9,6	5 576	-	945	3,2
PD Oberlausitz-Niederschlesien	37 934	12,9	6 339	-	1 228	3,1
PD Südwestsachsen	29 229	9,9	5 023	-	15	0,1
PD Westsachsen	32 381	11,0	5 980	-	1 114	3,3
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	293 895	100,0	7 083	+	3 248	1,1

Tabelle 19: Kriminalitätsdichte der Polizeidirektionen

Polizeidirektion	Chemnitz-Erzgebirge	Dresden	Leipzig	Oberes Elbtal-Osterzgebirge	Oberlausitz-Niederschlesien	Südwestsachsen	Westsachsen
Fälle/km²	13	162	218	9	8	11	8

Die Zunahme im Zuständigkeitsbereich der PD Dresden betraf vor allem den Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 1 736 Fälle), sonstigen Sozialleistungsbetrug (+ 1 447 Fälle), Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 638 Fälle), das Erschleichen von Leistungen (+ 606 Fälle) sowie den Diebstahl in/aus Kfz (+ 401 Fälle). Insbesondere bei Sachbeschädigung (- 390 Fälle) und Waren- bzw. Warenkreditbetrug (- 362 Fälle) wurden weniger Delikte registriert.

Im Gebiet der PD Leipzig wurden besonders mehr Diebstahlsdelikte (+ 1 631 Fälle) und Betrugshandlungen (+ 1 625 Fälle) registriert. Speziell die Zahl der Diebstähle in/aus Kfz unter erschwerenden Umständen (- 621 Fälle) ging zurück.

Die auffällige Kriminalitätsabnahme im Gebiet der PD Chemnitz-Erzgebirge resultiert hauptsächlich aus Leistungsbetrug (- 2 454 Fälle), Sachbeschädigung (- 1 261 Fälle) und Diebstahl insgesamt (- 823 Fälle). Bei Warenbetrug (+ 524 Fälle) und Erschleichen von Leistungen (+ 495 Fälle) nahmen die Fahlzahlen zu.

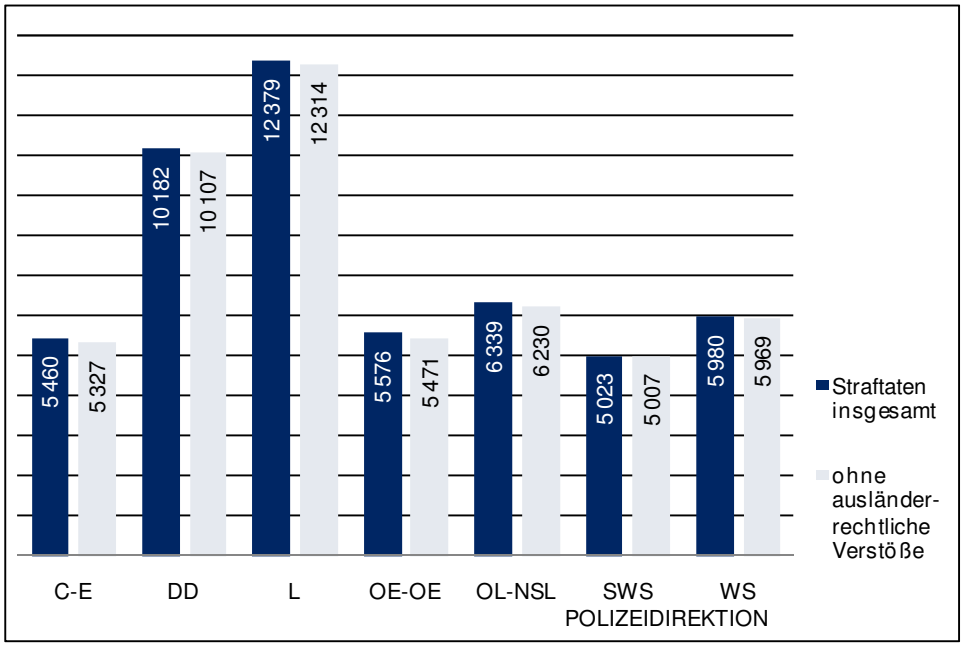
Im Bereich der PD Oberlausitz-Niederschlesien wurden hauptsächlich weniger Warenbetrugshandlungen (- 1 016 Fälle) und Sachbeschädigungen (- 604 Fälle) erfasst.

Zu den Veränderungen hinsichtlich der Straftatbestände gehörten in der PD Westsachsen vorrangig der Rückgang der Sachbeschädigung (- 715 Fälle) und des sonstigen Betrugs (- 392 Fälle).

Ausschlaggebend für die positive Entwicklung in der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge war der Rückgang der sonstigen Betrugshandlungen (- 416 Fälle) und der Sachbeschädigungen (- 351 Fälle).

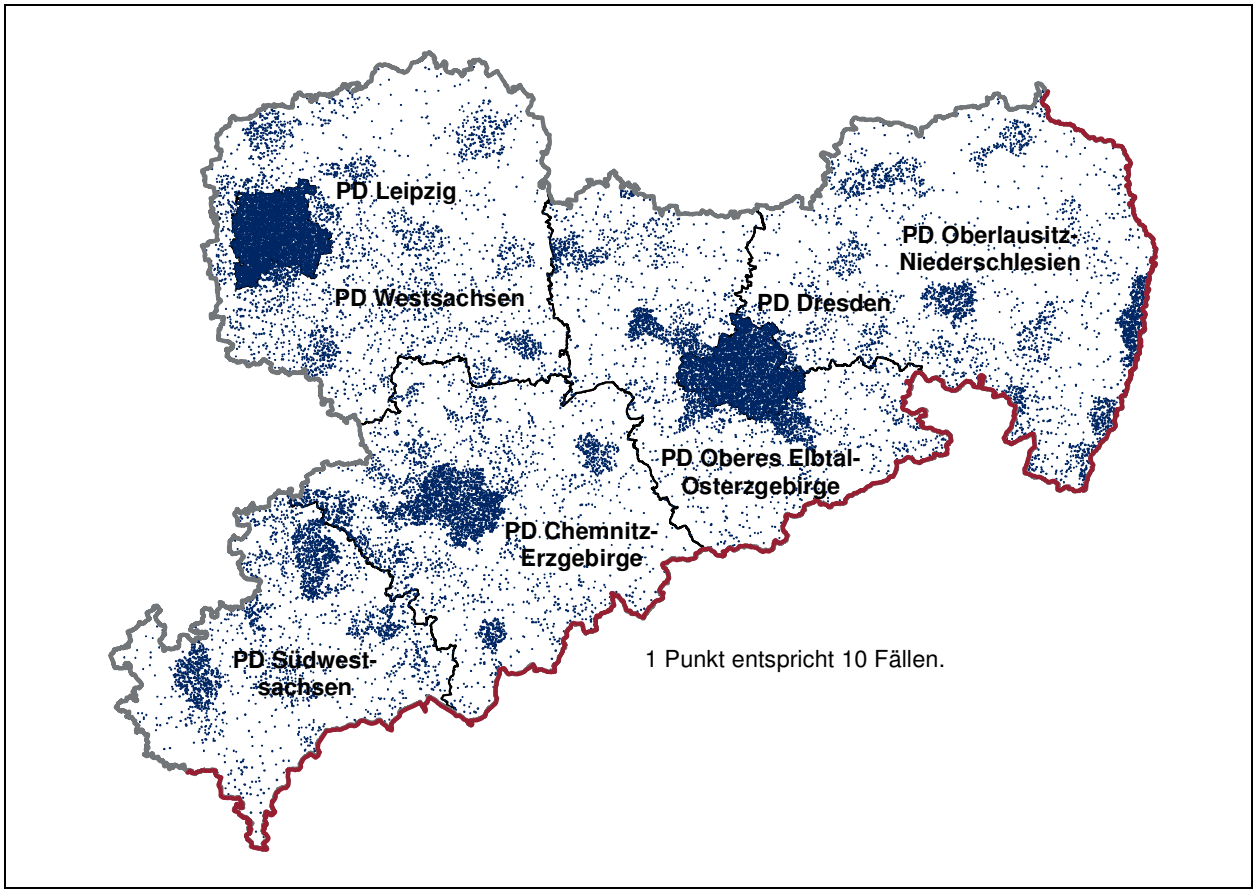
Die Abnahme der Fallzahlen im Bereich der PD Südwestsachsen betrafen vor allem die Sachbeschädigung (- 430 Fälle) sowie den sonstigen Betrug (- 244 Fälle). Die Zahl der Diebstahlsdelikte (+ 749 Fälle) stieg an.

Abbildung 11: Fälle auf 100 000 Einwohner je PD-Bereich



Die Anzahl der Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU hat sich gegenüber dem Vorjahr landesweit verringert (- 239 Fälle bzw. 6,9 %), regional am stärksten im Bereich der PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge (- 144 bzw. 21,4 %). Anders in der PD Dresden: Sie registrierte mehr ausländerrechtliche Verstöße (+ 25 Fälle bzw. 6,8 %).

Abbildung 12: Straftatenanfall insgesamt nach Polizeidirektionen



2.1.3.3 Kriminalität nach Kreisen

Sieben der 10 sächsischen Landkreise verzeichneten einen Kriminalitätsrückgang. Nur die Landkreise Zwickau, Meißen und Nordsachsen registrierten mehr Straftaten als im Vorjahr. Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner streute von 7 626 (Landkreis Görlitz) bis 3 683 (Erzgebirgskreis). Der Landkreis Görlitz lag als einziger Kreis über der durchschnittlichen Häufigkeitszahl des Freistaates Sachsen.

In den kreisfreien Städten Dresden und Leipzig nahmen die Fallzahlen zu. Die Kriminalitätsbelastung lag deutlich höher als in den Landkreisen. Leipzig, die am dichtesten besiedelte Stadt Sachsens, erwies sich auch 2011 als absoluter Kriminalitätsschwerpunkt.

Tabelle 20: Erfasste Fälle und Kriminalitätsentwicklung nach Kreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis Direktionsbezirk	erfasste Fälle 2011	2010	Veränderung 11/10 absolut	in %	Häufigkeitszahl 2011	2010
Chemnitz, Stadt	21 415	21 682	- 267	1,2	8 804	8 919
Erzgebirgskreis	13 559	13 588	- 29	0,2	3 683	3 649
Mittelsachsen	14 226	17 444	- 3 218	18,4	4 333	5 250
Vogtlandkreis	12 478	12 794	- 316	2,5	5 106	5 176
Zwickau	19 121	18 589	+ 532	2,9	5 592	5 386
Direktionsbezirk Chemnitz	**80 799**	**84 097**	**- 3 298**	**3,9**	**5 295**	**5 461**
Dresden, Stadt	53 259	47 403	+ 5 856	12,4	10 182	9 168
Bautzen	16 816	17 470	- 654	3,7	5 230	5 375
Görlitz	21 118	21 692	- 574	2,6	7 626	7 717
Meißen	13 936	13 851	+ 85	0,6	5 507	5 443
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	14 242	15 272	- 1 030	6,7	5 645	6 016
Direktionsbezirk Dresden	**119 371**	**115 688**	+ 3 683	3,2	**7 337**	**7 091**
Leipzig, Stadt	64 728	60 534	+ 4 194	6,9	12 379	11 667
Leipzig	16 030	17 534	- 1 504	8,6	5 995	6 501
Nordsachsen	12 628	12 624	+ 4	0,0	6 123	6 050
Direktionsbezirk Leipzig	**93 386**	**90 692**	+ 2 694	3,0	**9 371**	**9 095**
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	293 895	290 647	+ 3 248	1,1	7 083	6 972

In der Rangfolge der 38 bundesdeutschen Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern belegte Leipzig 2011 nach den am höchsten belasteten Städten Frankfurt/M., Düsseldorf, Köln, Berlin, Bremen, Dortmund, Hannover, Hamburg und Lübeck den 10. Platz. Dresden nahm Platz 22 ein, Chemnitz Platz 34.

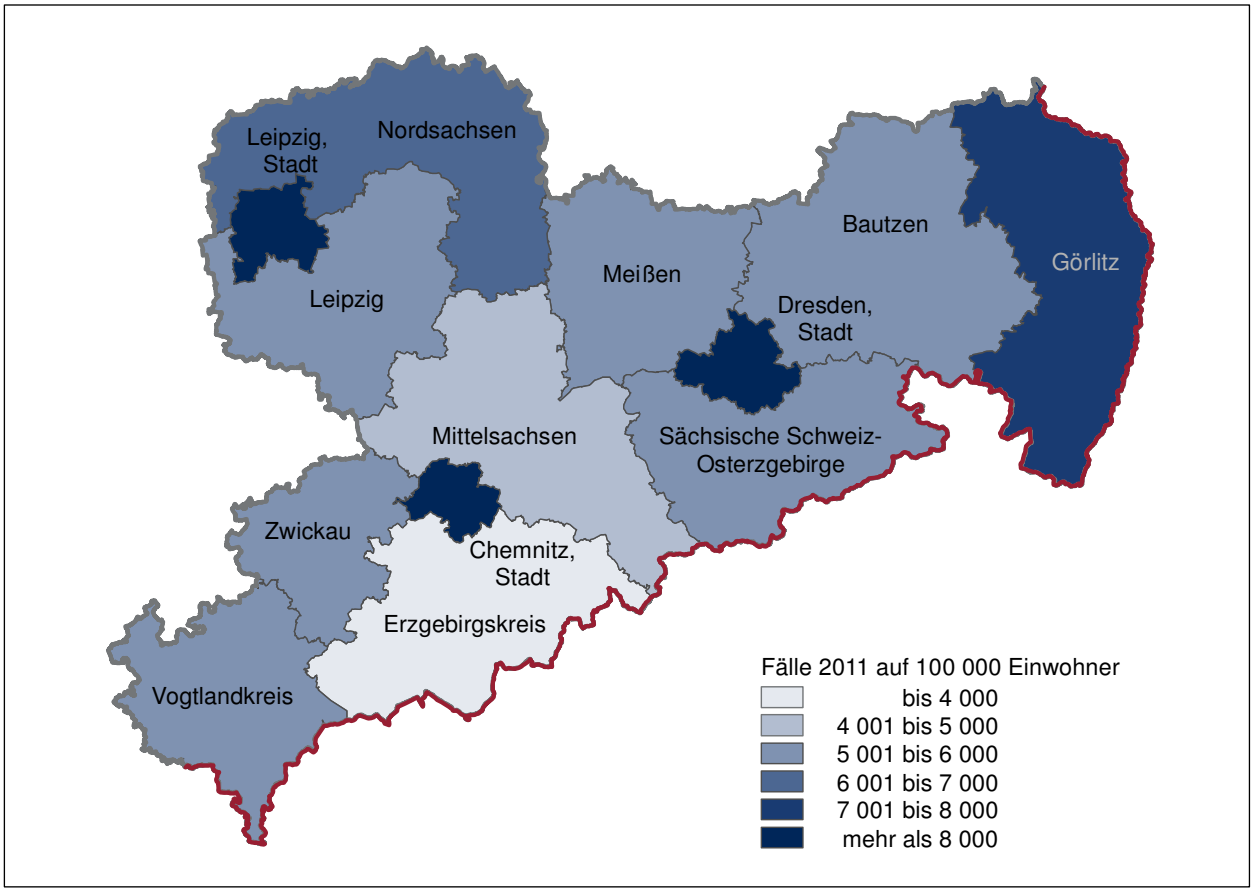
In der Landeshauptstadt Dresden gab es deutlich mehr Straftaten beim Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen bzw. Waschküchen (+ 1 736 Fälle ≙ 69,2 %), sonstigen Sozialleistungsbetrug (+ 1 447 Fälle ≙ 111,0 %), Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch (+ 638 Fälle ≙ 23,5 %), Erschleichen von Leistungen (+ 606 Fälle ≙ 13,1 %) sowie beim Diebstahl in/aus Kfz (+ 401 Fälle ≙ 34,3 %). Insbesondere bei Sachbeschädigung (- 390 Fälle ≙ 6,3 %) und Waren- bzw. Warenkreditbetrug (- 362 Fälle ≙ 17,5 %) wurden weniger Delikte registriert.

Die Kreisfreie Stadt Leipzig verzeichnete vor allem mehr Diebstahlsdelikte (+ 1 631 Fälle ≙ 5,7 %) sowie Betrugshandlungen (+ 1 625 Fälle ≙ 13,8 %).

Vom Kriminalitätsrückgang in der Stadt Chemnitz waren hauptsächlich die Sachbeschädigung (- 439 Fälle ≙ 12,5 %) und der Diebstahl unter erschwerenden Umständen (- 359 Fälle ≙ 9,4 %) betroffen.

Deutlich abweichend vom Landesdurchschnitt (Kriminalitätszunahme um 1,1 %) verlief die Entwicklung in den Landkreisen Mittelsachsen (- 18,4 %) sowie Leipzig (- 8,6 %) und in der Stadt Dresden (+ 12,4 %).

Abbildung 13: Kriminalitätsbelastung nach Kreisen



Die größten Rückgänge im Landkreis Mittelsachsen gab es beim Leistungsbetrug (- 2 454 Fälle ≙ 96,8 %)[1] und bei Sachbeschädigung (- 518 Fälle ≙ 18,5 %). Im Landkreis Leipzig gingen speziell der Betrug (- 609 Fälle ≙ 23,7 %) und die Sachbeschädigung (- 498 Fälle ≙ 20,3 %) zurück. Die Abnahme im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge betraf insbesondere den sonstigen Betrug (- 446 Fälle ≙ 24,7 %), Diebstahl insgesamt (- 264 Fälle ≙ 5,1 %) und den unerlaubten Aufenthalt gemäß AufenthG (- 154 Fälle ≙ 70,0 %). Innerhalb des Landkreises Bautzen erfolgten deutlich weniger Sachbeschädigungen (- 340 Fälle ≙ 12,0 %) sowie sonstige Betrugshandlungen (- 264 Fälle ≙ 22,8 %) als 2010. Im Landkreis Görlitz wurden gegenüber dem Vorjahr vor allem bei Warenbetrug (- 1 169 Fälle ≙ 86,8 %)[2] weniger Fälle registriert. Den größten Rückgang im Vogtlandkreis gab es beim sonstigen Betrug (- 263 Fälle ≙ 27,0 %). Im Erzgebirgskreis fielen insbesondere weniger Sachbeschädigungen (- 294 Fälle ≙ 12,9 %) an. Die Zahl der Diebstahlshandlungen stieg in den Landkreisen Nordsachsen (+ 603 Fälle ≙ 12,6 %) und Meißen (+ 269 Fälle ≙ 5,5 %) an. Die Zunahme im Landkreis Zwickau betraf speziell Warenbetrug (+ 580 Fälle ≙ 218,0 %)[3].

1 Der Rückgang der Fallzahlen im Leistungsbetrug begründet sich in einem umfangreichen Ermittlungskomplex mit Tatort Oederan, in welchem für das Jahr 2010 insgesamt 2 447 Fälle aufgeklärt wurden. Der Tatverdächtige versteigerte von 2006 bis 2008 in einzelnen Internetauktionen Hotel-Gutscheine, die der Herausgeber auf Grund von Insolvenz nicht mehr begleichen konnte.

2 Der Rückgang ist u. a. im Abschluss eines Großverfahrens im Bereich des Landkreises Görlitz aus dem Jahr 2010 begründet, bei dem die Beschuldigten über Internet (eBay) verschiedene urheberrechtlich geschützte Software zum Verkauf anboten, jedoch keine oder nur minderwertige Ware (z. B. Raubkopien) lieferten. Insgesamt wurden durch die 6-köpfige internationale Tätergruppe bundesweit etwa 20 000 Bürger geschädigt.

3 Der Beschuldigte bot mit seinem Einzelunternehmen in Glauchau über mehrere eBay-Auktionen u. a. Xenonlampen und dazugehörige Gutachten (Allgemeine Betriebserlaubnis für spezielle Fahrzeugteile = ABE) für verschiedene Fahrzeuge an. Bei diesen ABE's und den weiteren mitgelieferten Unterlagen handelte es sich um Totalfälschungen, welche den Käufern vortäuschten keine weiteren Sachverständigengutachten vornehmen zu müssen, was jedoch nicht den Bestimmungen des KBA entspricht. Somit kam es im Tatzeitraum von 2008 bis 2010 zu über 600 betrügerischen Verkaufshandlungen, welche als Warenbetrug gemäß § 263 StGB in Tateinheit mit Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB erfasst wurden.

2.1.4 Schusswaffenverwendung

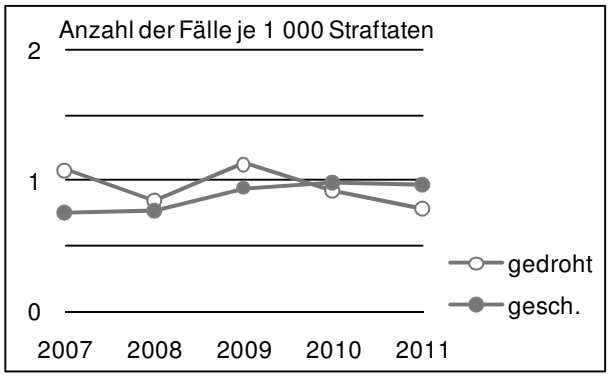
Insgesamt wurden 514 Straftaten registriert, bei denen die Täter Schusswaffen verwendeten. Das waren 45 weniger als 2010. In 231 Fällen (44,9 %) wurde mit der Schusswaffe gedroht, in 283 Fällen (55,1 %) geschossen. Die Zahl der Drohungen nahm gegenüber 2010 um 39 Fälle ab (- 14,4 %). Die Anzahl der Delikte, bei denen Schüsse abgegeben wurden, fiel um sechs Fälle (- 2,1 %). 92,6 Prozent der Fälle, bei denen mit der Schusswaffe gedroht wurde, betrafen die Straftatengruppen „Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer“ oder „Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung“. Von den 283 Fällen, in denen geschossen wurde, standen u. a. 98 Fälle (34,6 %) im Zusammenhang mit Sachbeschädigung, 57 Fälle (20,1 %) im Zusammenhang mit gefährlicher/schwerer Körperverletzung und 49 Fälle (17,3 %) im Zusammenhang mit Straftaten gegen das Waffengesetz.

Tabelle 21: Schusswaffenverwendung bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	erfasste Fälle gesamt	darunter mit Schusswaffe ... gedroht Fälle	gedroht in %	geschossen Fälle	geschossen in %
010000+020000	Mord und Totschlag	86	-	-	4	4,7
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 885	100	5,3	2	0,1
	darunter					
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen u. -agenturen	14	10	71,4	-	-
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	110	51	46,4	-	-
	darunter					
212100	auf Spielhallen	9	5	55,6	-	-
212200	auf Tankstellen	17	10	58,8	-	-
217000	sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	818	16	2,0	-	-
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	188	10	5,3	-	-
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 651	3	0,1	57	1,2
	darunter					
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 390	1	0,0	34	1,4
232000	Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	8 772	114	1,3	12	0,1
620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	6 634	7	0,1	2	0,0
	darunter					
621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt	978	-	-	2	0,2
674000	Sachbeschädigung	37 315	-	-	98	0,3
	darunter					
674100	Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen	10 279	-	-	28	0,3
- - - - - -	Straftaten insgesamt	293 895	231	0,1	283	0,1

Abbildung 14:
Entwicklung des Anteils der Fälle mit Schusswaffenverwendung

Der Anteil der Delikte, bei denen mit der Schusswaffe gedroht oder geschossen wurde, blieb auch gegenüber 2010 unverändert. Das Verhältnis der Schusswaffenverwendungen zur Gesamtzahl der Straftaten lag 2011 mit 0,2 Prozent in der Höhe des langjährigen Bundesmittelwertes.



2.1.5 Opfer

(Vgl. Tabelle 91 im Tabellenanhang)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik versteht unter einem Opfer eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte (versuchte oder vollendete) Handlung unmittelbar richtete. Nicht jeder durch eine Straftat Geschädigte zählt als Opfer. Opfer werden nur bei bestimmten, im Straftatenkatalog mit „O“ gekennzeichneten Delikten erfasst.

2011 wurden im Freistaat Sachsen 37 515 Opfer registriert, 961 mehr als 2010. Der Anstieg der Opferanzahl resultiert vordergründig daraus, dass der Straftatenkatalog ab dem Berichtsjahr 2011 für die Straftaten unter dem Schlüssel 621020 (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte) die Opfererfassung zwingend vorschreibt. Damit wurden erstmalig im Jahr 2011 Vollstreckungsbeamte (1 814 Personen) als Opfer registriert.

Insgesamt gliederten sich die Opfer in

22 512	männliche Personen	(60,0 Prozent),	3 324 Kinder	(8,9 Prozent),
15 003	weibliche Personen	(40,0 Prozent),	2 886 Jugendliche	(7,7 Prozent),
			3 137 Heranwachsende	(8,4 Prozent),
			28 168 Erwachsene	(75,1 Prozent).

Tabelle 22: Opfergefährdung nach Personengruppen

Personengruppe	Opfer je 100 000 Einwohner 2011	2010
Gesamtbevölkerung	904	877
männliche Bevölkerung	1 108	1 055
weibliche Bevölkerung	708	706
Kinder	739	704
Jugendliche	2 986	3 120
Heranwachsende	2 986	2 895
Erwachsene insgesamt	805	763
Erwachsene ab 60 Jahre	194	189

Nach Straftatbeständen waren die Risiken der Bevölkerungsgruppen differenziert ausgeprägt. Jugendliche und Heranwachsende wurden relativ häufig als Opfer von Raubdelikten, Körperverletzung, Nötigung und Bedrohung registriert, stellten bei diesen Straftaten aber auch einen hohen Anteil der Tatverdächtigen. Eine überdurchschnittliche Gefährdung weiblicher bzw. älterer Personen lässt sich pauschal nicht bestätigen.

Abbildung 15: Opfer insgesamt nach Alter und Geschlecht

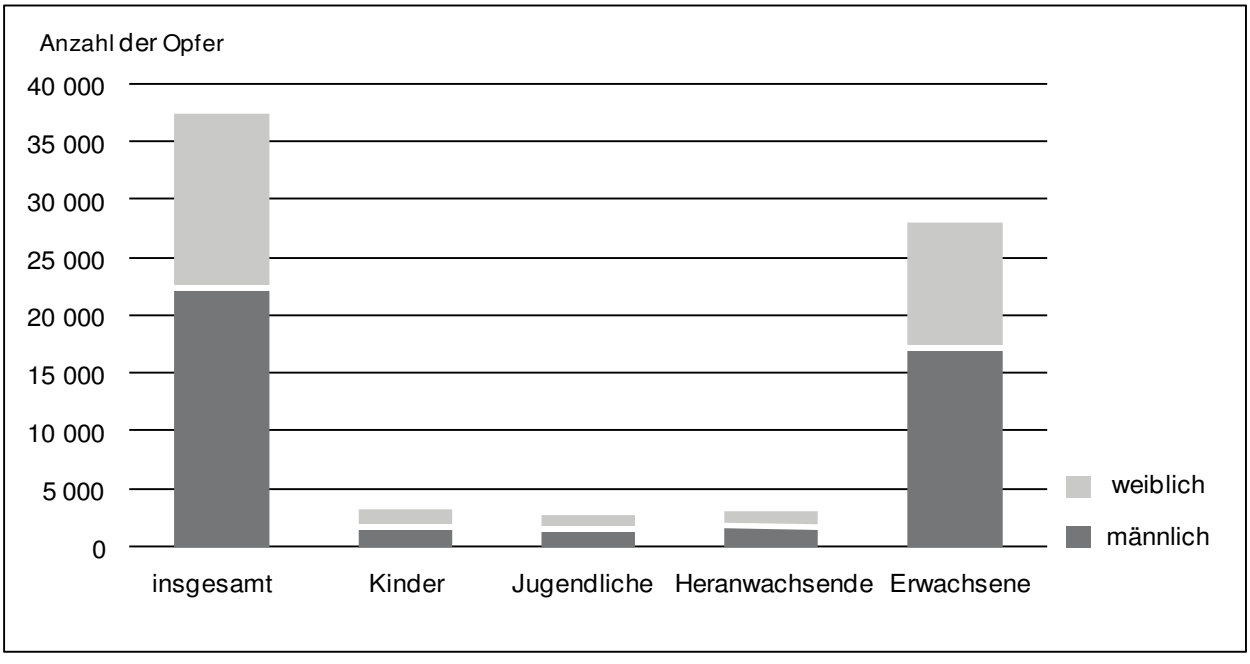


Tabelle 23: Opfer nach Alter und Geschlecht bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe		Opfer gesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
010000	Mord	vollendet	14	10	4	1	-	3	10
		versucht	35	23	12	1	-	-	34
020000	Totschlag und Tötung	vollendet	11	4	7	5	-	-	6
	auf Verlangen	versucht	52	31	21	8	5	-	39
030000	fahrlässige Tötung (nicht in Verbindung mit einem Verkehrsunfall)	vollendet	56	25	31	5	-	-	51
111000	Vergewaltigung und	vollendet	106	6	100	5	23	15	63
	sexuelle Nötigung	versucht	8	-	8	-	3	1	4
112000	sonstige sexuelle	vollendet	299	19	280	7	69	39	184
	Nötigung	versucht	74	4	70	2	16	10	46
131000	sexueller Missbrauch	vollendet	843	228	615	843	-	-	-
	von Kindern	versucht	65	28	37	65	-	-	-
132000	exhibit. Handlg., Erreg. öffentl. Ärgernisses	vollendet	354	56	298	-	39	27	288
210000	Raub, räub. Erpressung,	vollendet	1 777	1 232	545	85	173	179	1 340
	räub. Angriff auf Kraftf. darunter	versucht	337	204	133	34	39	13	251
211000	- auf Geldinstitute, Post-	vollendet	16	3	13	-	-	1	15
	filialen und -agenturen	versucht	5	1	4	-	1	-	4
212000	- auf sonstige Zahlstellen	vollendet	95	21	74	-	-	2	93
	und Geschäfte	versucht	35	3	32	-	-	-	35
216000	- Handtaschenraub	vollendet	120	8	112	-	-	1	119
		versucht	33	1	32	-	-	1	32
217000	- sonstige Raubüberfälle	vollendet	764	647	117	74	145	113	432
	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	versucht	157	127	30	31	32	8	86
219000	- Raubüberfälle in Wohn-	vollendet	191	149	42	-	3	18	170
	nungen	versucht	21	13	8	-	-	1	20
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	vollendet	7	4	3	1	-	-	6
222000	gefährliche und schwere	vollendet	4 982	3 875	1 107	322	494	642	3 524
	Körperverletzung	versucht	729	516	213	45	38	46	600
223100	Misshandlung von	vollendet	272	147	125	272	-	-	-
	Kindern	versucht	-	-	-	-	-	-	-
224000	(vorsätzliche leichte)	vollendet	13 567	8 228	5 339	918	1 183	1 352	10 114
	Körperverletzung	versucht	454	298	156	25	19	27	383
232000	Nachstellung (Stalking),	vollendet	9 655	4 969	4 686	386	524	676	8 069
	Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	versucht	171	80	91	11	9	15	136
892000	Gewaltkriminalität	vollendet	6 904	5 138	1 766	419	690	839	4 956
		versucht	1 161	774	387	88	85	60	928
		gesamt	8 065	5 912	2 153	507	775	899	5 884
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		vollendet	35 550	21 306	14 244	3 118	2 742	3 020	26 670
		versucht	1 965	1 206	759	206	144	117	1 498
		gesamt	37 515	22 512	15 003	3 324	2 886	3 137	28 168

Die Statistik 2011 beinhaltet 86 Opferdelikte mit tödlichem Ausgang. Unter den registrierten 88 Toten befanden sich 12 Kinder im Alter unter 6 Jahre und sowie 38 Personen im Alter ab 60 Jahre. Im Vorjahr waren es 95 Delikte mit 96 Todesopfern. Durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung kamen 4 982 Personen zu Schaden (2010: 5 034). 37,4 Prozent aller Opfer wurden im Zusammenhang mit vorsätzlicher leichter Körperverletzung erfasst.

Tabelle 24: Opferstruktur bei ausgewählten Delikten in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Gesamtzahl der Opfer	und zwar in Prozent männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	530	7,4	92,6	2,6	27,2	12,8	57,4
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	908	28,2	71,8	100,0	-	-	-
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 114	67,9	32,1	5,6	10,0	9,1	75,3
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 711	76,9	23,1	6,4	9,3	12,0	72,2
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 021	60,8	39,2	6,7	8,6	9,8	74,9
232000	Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	9 826	51,4	48,6	4,0	5,4	7,0	83,5
892000	Gewaltkriminalität	8 065	73,3	26,7	6,3	9,6	11,1	73,0
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		37 515	60,0	40,0	8,9	7,7	8,4	75,1

Nach dem Ergebnis polizeilicher Ermittlungen standen fast zwei Fünftel aller Opfer in keinerlei Vorbeziehung zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Verwandtschaft oder nähere Bekanntschaft zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei 37,5 Prozent registriert, flüchtige Vorbeziehungen mit 11,7 Prozent. Bei 10,4 Prozent konnte die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt werden. Mord und Totschlag geschahen zu 49,1 Prozent unter Verwandten bzw. näheren Bekannten. Gefährliche und schwere Körperverletzung wurde zu ca. 30 Prozent in diesem Tatverdächtigenkreis registriert, vorsätzliche leichte Körperverletzung zu 46 Prozent. Sexueller Missbrauch von Kindern erfolgte bei jedem 4. registrierten Opfer ausschließlich durch Verwandte, aber auch bei jedem 3. Opfer durch Personen ohne Vorbeziehung.

Tabelle 25: Opfer nach ihren Beziehungen zu den Tatverdächtigen

Beziehung zum Tatverdächtigen aus Sicht des Opfers	männliche Opfer Anzahl	männliche Opfer in Prozent	weibliche Opfer Anzahl	weibliche Opfer in Prozent	Opfer insgesamt Anzahl	Opfer insgesamt in Prozent
Verwandtschaft	1 768	7,9	4 933	32,9	6 701	17,9
Bekanntschaft	4 042	18,0	3 343	22,3	7 385	19,7
Landsmann	138	0,6	20	0,1	158	0,4
flüchtige Vorbeziehung	2 894	12,9	1 502	10,0	4 396	11,7
keine Vorbeziehung	10 818	48,1	4 162	27,7	14 980	39,9
ungeklärt	2 852	12,7	1 043	7,0	3 895	10,4

Mädchen und Frauen wurden mit 55,2 Prozent nachweislich häufiger Opfer von Tatverdächtigen aus der Verwandtschaft oder Bekanntschaft als männliche Opfer mit 25,8 Prozent. Bedingt ist dies vor allem durch Straftaten mit sexuellem Hintergrund, teils auch durch vorsätzliche leichte Körperverletzungen bzw. Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung.

Tabelle 26: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung absolut

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	Opfer gesamt	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung					
			Verwandtschaft	Bekanntschaft	Landsmann	flüchtige Vorbeziehung	keine Vorbeziehung	ungeklärt
010000	Mord	49	9	2	1	1	29	7
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	63	38	6	1	5	10	3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	114	26	41	-	18	23	6
112000	sonstige sexuelle Nötigung	373	75	139	-	43	100	16
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	43	21	9	-	6	4	3
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	908	215	296	-	82	260	55
210000	Raub, räub. Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	2 114	40	202	9	157	1 382	324
	darunter							
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	212	21	68	1	34	43	45
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	5 711	647	1 052	50	678	2 464	820
223100	Misshandlung von Kindern	272	221	28	-	7	10	6
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	14 021	3 384	3 109	65	1 775	4 501	1 187
232000	Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung und Bedrohung	9 826	1 773	2160	27	1 394	3 272	1 200
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		37 515	6 701	7 385	158	4 396	14 980	3 895

Tabelle 27: Verwandte und nähere Bekannte als Tatverdächtige in Prozent

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Verwandtschaft	Bekanntschaft	Verwandtschaft oder Bekanntschaft
010000	Mord	18,4	4,1	22,4
020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen	60,3	9,5	69,8
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	22,8	36,0	58,8
112000	sonstige sexuelle Nötigung	20,1	37,3	57,4
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp.	48,8	20,9	69,8
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	23,7	32,6	56,3
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1,9	9,6	11,4
	darunter			
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	9,9	32,1	42,0
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	11,3	18,4	29,7
223100	Misshandlung von Kindern	81,3	10,3	91,5
224000	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	24,1	22,2	46,3
232000	Nachstellung, Freiheitsb., Nötigung, Bedrohung	18,0	22,0	40,0
Straftaten, bei denen Opfer erfasst wurden, insgesamt		17,9	19,7	37,5

2.1.6 Schaden

(Vgl. Tabelle 07 im Tabellenanhang)

Schaden im Sinne der PKS ist der in Euro ausgedrückte Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes zur Tatzeit. Er wird nur bei bestimmten[1] vollendeten Straftaten erfasst. Im Zusammenhang mit der Tat entstehende Sach- und Folgeschäden bleiben unberücksichtigt. Ebenfalls ohne Bedeutung ist zum Beispiel, ob entwendetes Gut wiederbeschafft oder durch Versicherungsleistungen ersetzt wurde.

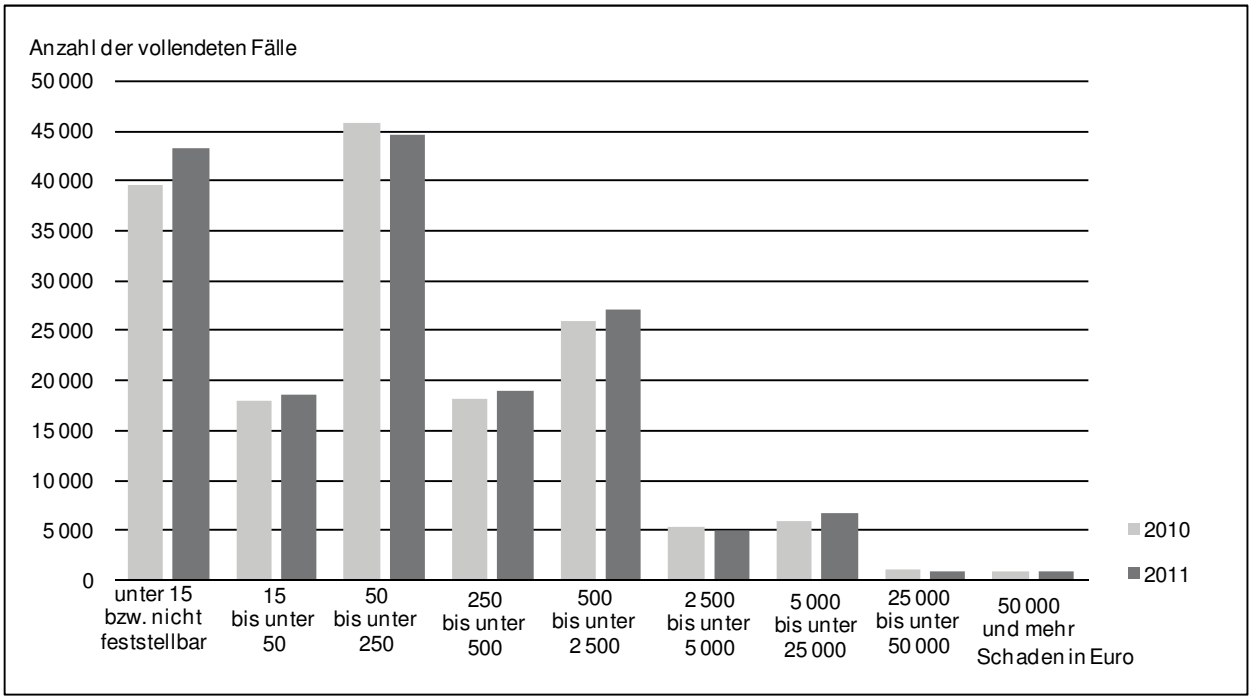
Der in der Summe aller Schadensdelikte ermittelte Gesamtschaden betrug 369,5 Mio. €. 2010 lag er bei 415,9 Mio. €. 40,7 Prozent des Gesamtschadens sind das Ergebnis von Insolvenzstraftaten im Bereich der Wirtschaftskriminalität. 26,7 Prozent entstanden durch Diebstahlshandlungen und 4,5 Prozent durch Veruntreuungen.

Tabelle 28: Prozentanteile der Schadensklassen

Schadensklasse	2011	2010
unter 50 €	37,4	35,9
50 bis unter 500 €	38,4	39,9
500 bis unter 5 000 €	19,3	19,5
5 000 bis unter 50 000 €	4,5	4,3
50 000 € und mehr	0,5	0,5

31,4 Prozent (33 070 Fälle) der 105 303 vollendeten Diebstähle des Jahres 2011 bewegten sich in der Schadenshöhe unter 50 €. Bei Ladendiebstahl betrug der Anteil dieser Schadensklasse 79,5 Prozent (16 790 Fälle). 57,3 Prozent der Ladendiebstähle wurden mit weniger als 15 € Schaden registriert.

Abbildung 16: Fälle nach der Schadenshöhe



86 274 vollendete Schadensdelikte wurden aufgeklärt. Die Tatverdächtigen haben sich für einen Schaden von insgesamt 282,0 Mio. € zu verantworten. Zu den restlichen 47,7 Prozent der vollendeten Delikte mit einer registrierten Schadenssumme von 87,6 Mio. € konnten keine Tatverdächtigen ermittelt werden.

[1] Schadensdelikte sind im Straftatenkatalog mit „S“ gekennzeichnet.

Tabelle 29: Durch Straftaten verursachter Schaden bei ausgewählten Delikten

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	vollendete Fälle	davon mit einem Schaden von ... unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr	Schadenssumme in Mio. €
210000	Raub, räub. Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1 583	661	691	207	22	2	0,8
	darunter							
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	10	5	-	4	-	1	0,1
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	80	9	39	23	9	-	0,2
217000	sonstiger Raubüberfall auf Straßen, Wegen, Plätzen	684	292	318	69	5	-	0,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	56 007	26 165	23 432	5 941	452	17	17,3
	darunter							
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	49 296	6 905	22 581	16 518	3 132	160	81,3
	darunter							
4**100	von Kraftwagen	2 148	97	40	420	1 487	104	32,0
4**700	von/aus Automaten	493	112	193	172	15	1	0,5
410*00	in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt-, Fabrikations- und Lagerräumen	3 884	603	1 155	1 597	499	30	12,1
425*00	in/aus Kiosken, Geschäften, Schaufenstern, -kästen und Vitrinen	2 453	475	1 270	599	106	3	2,5
435*00	Wohnungseinbruch	2 285	283	632	1 144	212	14	5,4
450*00	in/aus Kraftfahrzeugen	6 359	828	3 085	2 286	158	2	5,7
*55000	Diebstahl an Kfz insgesamt	5 958	1 815	3 317	735	91	-	2,4
510000	Betrug	49 590	25 436	14 299	6 799	2 804	252	91,2
	darunter							
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	12 578	4 482	6 592	1 337	151	16	7,1
515000	Erschleichen von Leistungen	16 600	16 047	549	3	1	-	0,2
520000	Veruntreuung	2 418	344	294	1 315	416	49	16,4
530000	Unterschlagung	4 631	1 424	2 032	852	289	34	9,8
893200	Insolvenzstraftaten	1 088	472	17	92	258	249	150,5
Schadensdelikte insgesamt		165 079	61 706	63 412	31 789	7 401	771	369,5

Tabelle 30: Prozentuale Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftat/ Straftatengruppe	%-Anteil der Fälle mit einem Schaden von ... unter 50 €	50 bis u. 500	500 bis u. 5 000	5 000 bis u. 50 000	50 000 und mehr
210000	Raub, räub. Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	41,8	43,7	13,1	1,4	0,1
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	46,7	41,8	10,6	0,8	0,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14,0	45,8	33,5	6,4	0,3
510000	Betrug	51,3	28,8	13,7	5,7	0,5